

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 17 (1949)
Heft: 1

Rubrik: Wir danken allen herzlich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir danken allen herzlich

die dazu beigetragen haben, unsere Weihnachtsfeier so erfreulich zu gestalten und den Gabentisch in so reichem Maße zu beschenken! Wenn man von auswärts kommt, aus stillen Landstädten und Dörfern, aus einem Milieu, in dem man ständig Verstecken spielen muß, manchmal wochenlang mit keinem Gleichfühlenden ein paar Worte wechseln kann, dann wird man doppelt dankbar für so schöne Stunden. Und die Freude, daß man an so einem stilleren Abend beinahe so viele Kameraden trifft wie bei anderen Veranstaltungen, ist doppelt groß! Was für ein festliches Bild war es z. B. vor Beginn der eigentlichen Feier, als überall kleine Gruppen beieinander standen, plaudernd und diskutierend, alte Freundschaften erneuernd, neue anknüpfend, die meisten dunkel und festlich gekleidet, der Arbeiter beim Künstler, der Betriebsleiter beim kleinen Angestellten — uns schien der Klubgedanke noch nie auch äußerlich so wahrnehmbar wie gerade diesmal. Und trotz größter Gegensätze und verschiedenster Naturelle eine wohlthuende Atmosphäre bis in die frühen Morgenstunden! Dem Schreiber wäre es zwar angenehmer gewesen, wenn man nach Feier und „Chlaus“ einmal ganz auch auf vereinzelte Tänze verzichtet hätte. Aber man darf eben nicht vergessen, daß solche Zusammenkünfte für Viele die einzige Möglichkeit bilden, untereinander zwanglos fröhlich zu sein. Ich möchte dem „Chlaus“ für seine launigen Worte mein Kompliment machen, mit denen er Rolf und seine Mitarbeiter bedankte, ich möchte aber auch jedem Einzelnen die Hand drücken, die die Stunde um den brennenden Baum mit Liedern, Musikstücken und Rezitationen zu einer Feier werden ließen; wenn das nächste Mal am Programm noch etwas gekürzt werden kann, wird es noch besser sein. Aber das ist ein persönlicher Wunsch — für andere mag wiederum die weihnächtliche Stunde nur zu schnell verflogen sein! Berührt haben mich auch die Grüße aus dem Ausland; wie mancher Gedanke eines fernen Kameraden mag da bei uns gewesen sein — und mancher stille und gute Wunsch ist in dieser Nacht wohl auch über die Grenzen hinaus gegangen! Ob es wohl einmal eine große Kameradschaft in der Welt geben wird? Dieser Gedanke ließ uns nicht los, als wir am Morgen das Hotel aufsuchten. — Nochmals: wir danken und wir kommen jedes Jahr wieder auf das, für uns, schönste Fest!

Ein paar Abonnenten aus der Zentralschweiz.

Liebe Kameraden!

Ihr habt mich diesmal wiederum in so reichem Maße beschenkt, daß Ihr ein für allemal das Wort in unserer Sache durchgestrichen habt: Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande! Es ist mir aus allen geschenkten Dingen und aus den fürstlichen Beträgen so viel herzhafte Kameradschaft entgegen gekommen, daß ich jedem Einzelnen von ganzem Herzen Dank sage. Wenn ich weiterhin für unsere Sache einstehe mit den getreuen Helfern, ohne die ich verloren wäre vor dem Berg von Arbeiten, den es zu bewältigen gibt, so habt Ihr alle daran Euer Verdienst, weil ich neben Allzumenschlichem immer wieder auch viele Beweise unzerstörbarer Kameradschaft erleben darf. Der Freund bleibe uns das Fest der Erde!

Rolf.